

Gemeindebrief

der Katholischen Pfarrei Herz Jesu
Tegel · Heiligensee · Konradshöhe

August und September 2013 (Ausgabe 4/2013)

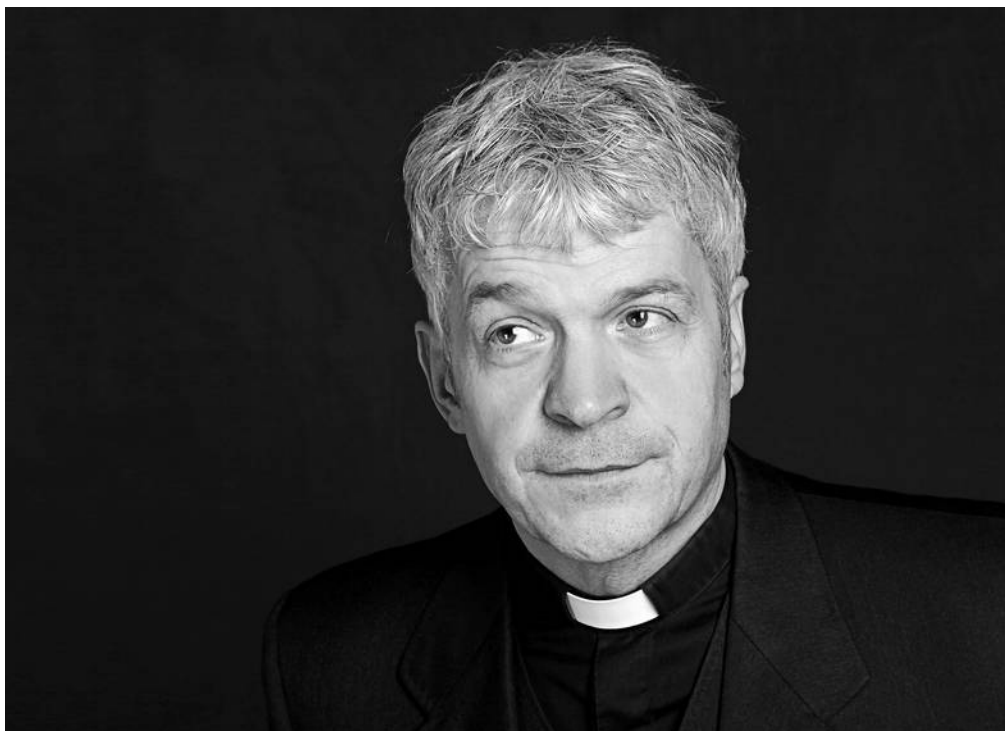


Stolpersteinverlegung für

Dompropst Bernhard Lichtenberg

„Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen! Die Pracht unseres Gottes! Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut! Fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! ... schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“

(Jes 35,2-4, 43,18)



Liebe Brüder und Schwestern,

während sich das Volk Gottes noch niedergeschlagen und deprimiert weiß, erkennt der Prophet Jesaja mehr: Er spürt die „Herrlichkeit des Herrn“, ruft den Resignierten zu, sich für Gott fit zu machen, und ermahnt sie zur größeren, *höheren Aufmerksamkeit!*

Ist das unsere Situation? Nein, wir sind schon weiter! Denn dieser Gott ist durch Jesus Christus bei uns *angekommen* und *lebt in seiner Kirche und seinen Gemeinden* weiter! Oder erkennen wir Ihn etwa nicht?

Die letzten Monate waren in unserer Pfarrei von einem solchen *Aufbruch* geprägt: Viele Menschen haben sich neu zu Gott auf den Weg gemacht. Sie verließen die alten Pfade der Resignation und des Herummäkels und öffneten sich einer neuen Erfahrung – mit ihren Mitmenschen und mit Gott.

Daraus entstand dieser Gemeindebrief, der so umfangreich ist, wie kein anderer. Die Dropbox, in der die Texte und Fotos gesammelt wurden, schien aus den Nähten zu platzen: Man musste ständig hoch- und runterscrollen, um noch einen Überblick zu behalten. Es geschah so viel in unserer Pfarrei! Und so viele wollen es dankbar bezeugen!

Neben diesem Aufbruch gab es auch *Durchbrüche und Klärungen* in wichtigen Problemen:

1. *Das Problem der Zweckbestimmungen unserer Kollekten.* Einige empörten sich. Denn es wurde bekannt, dass die genauen Kollektenintentionen wohl nicht in allen Fällen restlos so verwendet werden konnten, wie angegeben. Zwei gegensätzliche Positionen schienen sich unversöhnlich gegenüber zu stehen. Die einen sprachen von Betrug: Wenn die Verwendung der angegebenen Kollektenzwecke nicht in allen Fällen gesichert eingehalten werden kann, muss auf solche Zweckangaben verzichtet werden. Die anderen widersprachen und befürchteten den finanziellen Aderlass, denn für themen- und gesichtslose Kollekten wird nur wenig gespendet. Wie so oft, gab es aber auch hier die „goldene Mitte“, die zwischen den Extremen den Weg wies: In Zusammenarbeit von Pfarrgemeinderatsvorsitz und Kirchenvorstandsvizevorsitz wurden die Spendenzwecke nun

nicht mehr zu eingegrenzt bestimmt, sondern allgemeiner, so dass dieser weiter gefasste Spendenbereich in jedem Fall auch vollständig umgesetzt werden kann.

2. *Das Problem, ob wir sozialpolitisch noch etwas zu sagen haben oder schon zu sehr abgestumpft sind.* Sind soziale Ungerechtigkeit und strukturelle Unterdrückung für unseren christlichen Glauben ein No-go? Wühlen sie uns auf oder lassen sie uns gleichgültig zurück? Von Papst Franziskus können wir lernen, wie Glaube und Gerechtigkeit unmittelbar zusammengehören – das zeigte beispielsweise sein Engagement in Lampedusa. Zum 80. Jahrestag der Machtübergabe an Adolf Hitler und zum 75. Jahrestag des Pogroms wurde nun in unserer Pfarrei ein Runder Tisch zum Thema des christlichen Widerstandes und eine Feier zur Ehrung des Märtyrer Dompropst Bernhard Lichtenberg mit Stolpersteinverlegung abgehalten. Zunehmend erkennen wir nun auch unsere soziale Verantwortung. Um unseres menschenfreundlichen Gottes willen sind wir Christen eine wichtige Stimme gegen Terror und Unterdrückung.

3. *Das Problem, wer eigentlich was zu sagen hat.* Wie verlaufen unsere Entscheidungsprozesse? Werden sie auch geistlich durchdacht? Wer ist kompetent dazu und was ist wie einzubringen? Oft waren die Kompetenz- und Autoritätsgrenzen unklar – auch zwischen den einzelnen Gremien. Kritik an Veranstaltungen und Prozessen kommt bezeichnenderweise ja gerade von denen, die an diesen gar nicht teilnehmen, sondern der Gemeinschaft fernbleiben. Sollten nicht ehrenamtliche Posten eher für die Personen bereitstehen, die im Gemeinde- und Gemeinschaftsleben voll engagiert sind? Auch hier hat sich schon manches geklärt.

4. *Das Problem, was uns die Seelsorge wert ist.* Verschiedentlich wurde vermutet, die Kosten der Seelsorge wären zu hoch. Nun hat sich gezeigt, dass gerade jüngst die Seelsorge z.T. mehr Einnahmen als Ausgaben hatte und durch sie noch andere Kosten gestützt werden konnten. Zudem erscheint es zunehmend problematisch zu sein, Kosten im zwei- bis dreistelligen Bereich im Personenbereich zu kritisieren, wenn zugleich Kosten im fünf- bis sechststelligen Sachbereich angestrebt werden. Auch hier sollte die Aufgeregtheit einer sachlichen Nüchternheit weichen.

5. *Das Problem, Kritik nicht konstruktiv und fruchtbar einbringen zu können.* Wie kann berechtigte Kritik aufbauend, d.h. um einer fruchtbareren Pastoral und verbesserten Gemeinschaft willen, eingebracht werden? Kritik wird oft destruktiv und dadurch erfolglos geäußert; Gremien stehen in der Gefahr, eher Frustveranstaltungen als konstruktive Fermente der Erneuerung zu werden. Dass es auch anders geht, zeigte Anfang Juli ein Orientierungsschreiben des Führungskreises unserer ehrenamtlichen Pastoral. Mit der Kompetenz eines langen ehrenamtlichen Engagement wurden vom gewählten Vorstand des Pfarrgemeinderats Hauptprobleme unserer Pastoral angesprochen und entschlüsselt. Unter den relativ wenigen Reaktionen auf dieses Schreiben waren einige auch konstruktiv und sachlich. Aber auch hier merkt man: Eine wohlwollende, nüchterne, konstruktive Streitkultur müssen wir wohl noch lernen! Gut, dass mit dem Schreiben des gewählten PGR-Vorstands ein kritischer Beitrag für eine nachhaltigere Pastoral gewagt wurde!

6. *Das Problem, wie Glauben Raum gewinnt.* Diese Problem hat vor allem unser Erzbischof Dr. Woelki klar erkannt. Der Rückgang der Gläubigenzahlen im säkularistischen Deutschland macht größere pastorale Räume notwendig, um Synergieeffekte des Glaubens freizusetzen. Die Ursache, unseren pastoralen Raum zu erweitern, liegt weniger am Priestermangel als am Mangel an überzeugtem Glauben und lebendigen Gläubigen. Es bedarf einer weitherzigen Pastoral der Evangelisierung und des Glaubenswachstums. Wo gibt es denn noch positiv erfüllte, engagierte Katholiken? Überall, aber sie werden weniger! Wo gibt es noch Familien, die Ihren Kindern die Berufung zum Priester nahelegen? Kaum noch, aber auch die werden noch weniger. Stärkere Vernetzungen der unterschied-

lichen Glaubensorte sind notwendig, um verloren gegangenes Terrain der Hoffnung zurückzugewinnen. Das ist weniger ein soziologisches als ein geistliches Problem. Die entscheidende Frage ist: Wie können wir effektiver und nachhaltiger Menschen mit Jesus in Berührung bringen? Wie können wir selbst zu Menschen werden, in denen die Liebe Gottes aus allem sichtbar wird?

Ich freue mich, einer Pfarrei dienen zu dürfen, in der sich so viele zu Gott und intensiver Gemeinschaft auf den Weg gemacht haben, um in heiliger Liturgie, aufrichtiger Wahrheitssuche und gläubigem Engagement ihr Christsein zu leben!

„Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut! Fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! ... schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“

Ihr/Euer Pfarrer

M. Zimmermann

Monika Brettschneider

Liebe Gemeindemitglieder,

ich freue mich, dass ich mich Ihnen hier an dieser Stelle kurz vorstellen darf:

Mein Name ist Monika Brettschneider und ich bin ab 1. August 2013 bei Ihnen im pastoralen Raum Reinickendorf-Süd als Gemeindereferentin eingesetzt.



Ich freue mich auf das, was die Arbeit im pastoralen Raum mit sich bringen wird und auf meine neuen Aufgaben, die derzeit zwar noch nicht 100%ig festgelegt sind, aber im Gespräch zusammen mit meiner Kollegin Stefanie Wolf und den Priestern, die hier im pastoralen Raum arbeiten, ausgelotet und bestimmt werden.

Für mich ist es wichtig, dass Sie als Gemeindemitglieder in den vier verschiedenen Pfarreien wissen, dass ich für Sie immer ansprechbar sein werde, wenngleich ich nicht in allen vier Pfarreien bzw. sieben Gottesdienststandorten gleichzeitig anwesend sein kann. Zum einen haben Sie die Möglichkeit, mich über Email monika@brettschneider-ol.de oder über Handy 0157 715 22 404 zu erreichen. Zum anderen werde ich dort sehr stark präsent sein, wo ich jeweils projektbezogen arbeiten werde.

Ich freue mich auf die vielen guten Begegnungen und Gespräche mit Ihnen und wünsche mir und uns Momente, in denen spürbar wird: Wir sind nicht allein als Kirche, als Volk Gottes unterwegs, denn da geht einer mit uns: ER ist es, der uns begleitet und zur Seite steht, der uns trägt und der uns in seinem Namen Gemeinschaft – Communio erleben lässt.

So grüße ich Sie ganz herzlich

Ihre Monika Brettschneider

- Vita**
- geboren 1966 in Berlin, verheiratet, drei erwachsene Kinder
 - 1998 – 2003 Ausbildung im Bistum Berlin zur Gemeindereferentin
 - 2003 – 2005 Gemeindeassistentin in St. Peter und Heilig Geist in Oldenburg
 - 2005 – 2007 Gemeindereferentin in St. Peter, Oldenburg
 - 2007 – 2011 GR in St. Marien, Delmenhorst
 - 2011 – 2012 GR in Neuruppin und Hennigsdorf,
 - 2012 – 2013 GR mit 50 % Stelle in St. Mauritius (Lichtenberg)

BDKJ Reinickendorf

Wir, das sind alle katholischen Jugendlichen im Bezirk Reinickendorf, zuzüglich die Gemeindegebiete, die dazu gehören.

Jeder Jugendliche gehört automatisch dazu. Auch DU gehörst dazu. Momentan veranstalten wir regelmäßig Jugendgottesdienste, Kino und Spieleabende und Bälle.

Im Mai haben wir einen Spieleabend in St. Joseph in Berlin-Tegel gemacht. Da hatten wir eine Menge Spaß im Garten und haben uns sportlich betätigt. Als die Mücken gekommen sind, sind wir dann ins Gemeindezentrum gegangen und haben dort weitergemacht. Zum Essen gab es natürlich auch etwas.

Ende Juni hatten wir einen unserer Jugendgottesdienste mal wieder in Christ König in Berlin-Lübars, den netterweise Kaplan Claudius Teuscher mit uns feierte. Anschließend gab es im Garten am Lagerfeuer noch Gegrilltes und Salat.



Auch an der 72-Stunden-Aktion haben sich viele Jugendliche in verschiedenen Gruppen bei sozialen Aktionen beteiligt. Außerdem finden regelmäßig Bälle statt, wo jedes Mal lange getanzt wird. Der nächste Ball ist der Winterball und findet im November in St. Marien (Klemkestraße) um 19.30 Uhr statt. Des Weiteren treffen wir uns am 17.8. um 19 Uhr in St. Nikolaus wieder zu einem Spieleabend.

Außerdem findet am 26.8. um 18 Uhr unsere Dekanatsrunde in Allerheiligen statt, zu der ganz herzlich alle eingeladen sind, Vorschläge für Veranstaltungen und Aktionen einzubringen. Am 26.9., auch um 18 Uhr, gibt es dann wieder einen Kinoabend in Maria Gnaden.

Zudem haben wir seit Juni auch ein neues Logo. Wenn Du einen Pullover für 10 Euro mit diesem haben möchtest, meldest Du dich bitte bei David Böhm (david.boehm@bdkj-reinickendorf.de).

Christlicher Widerstand im Nationalsozialismus

Runder Tisch am 6. Juni 2013 in der Herz-Jesu-Kirche – Berlin-Tegel

In diesem Jahr wird die Welt und besonders unser Volk daran erinnert, dass vor 80 Jahren die Nationalsozialisten unter Hitler die Macht über Deutschland an sich gerissen haben. Und am 7. Juni 2013 sollte vor der Herz-Jesu-Kirche am Brunowplatz ein STOLPERSTEIN in Erinnerung an den 1943 auf dem Weg in das Konzentrationslager Dachau verstorbenen Berliner Dompropst Bernhard Lichtenberg gesetzt werden.. Da lag es nahe, mit einem Runden Tisch sich mit dem christlichen Widerstand in jener Zeit zu beschäftigen.

Eingeladen zu diesem Gespräch waren: Prof. Dr. Andreas Nachahme, Direktor der Stiftung "Topographie des Terrors", Weihbischof Wolfgang Weider und Pröpstin von Kirchbach als Vertreterin des evangelischen Bischofs Dr. Dröge. Als Moderator konnte der bekannte Rundfunkjournalist Alexander Kulpok gewonnen werden.



Einleitend erinnerte Kulpok daran, dass Widerstand im Dritten Reich nur unter großer Gefahr für Leib und Leben möglich war. Trotzdem wagten es gerade auch Christen aller Konfessionen, ihre Stimme zu erheben, was in allermeisten Fällen zur Konfrontation mit dem Machthabern führte.

Von den Gesprächsteilnehmern wurden dann einige konkreten Beispiele genannt, wie Dietrich Bonhoeffer und Bernhard Lichtenberg aus dem kirchlichen Bereich. In vielen christlichen Familien, wie etwa in der Familie Weihbischofs Weider, war die Ablehnung der NS-Ideologie vorhanden. Sie zeigte sich aber wegen des allgegenwärtigen Drucks oft nur in kleinen menschlichen Gesten. Nicht

jeder hatte den Mut, wie ein Dompropst Lichtenberg allabendlich in der St.-Hedwig-Kathedrale öffentlich für die Juden und andere Verfolgte zu beten. Von zwei Studentinnen deshalb denunziert wurde Lichtenberg - nicht zum ersten Mal - von der Gestapo verhaftet und in der Folge vor Gericht gestellt, verurteilt und nach Verbüßung einer zweijährigen Haft (in der JVA Tegel) "wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung" in das Konzentrationslager Dachau "geschickt". Auf dem Transport verstarb er bei einem Halt im Krankenhaus von Hof.

Bedauerlich war auch, dass die Beteiligung aus der Öffentlichkeit - und der Gemeinde - nicht der Wichtigkeit der Thematik des „Runden Tisches“ gerecht wurde.

Ursula Bauch

Ein weiterer Blick auf den „Runden Tisch“

Am Vorabend der Stolpersteinverlegung für Bernhard Lichtenberg

Als ich von diesem Vorhaben gehört und gelesen hatte, war ich erst einmal sehr überrascht und dachte, was hat unsere Gemeinde eigentlich mit Dompropst Bernhard Lichtenberg zu tun? Ich habe also etwas Schwierigkeiten mit dieser Aktion. Jedoch ist es nicht nur allgemein wichtig, an den Nationalsozialismus und den Widerstand zu erinnern – auch an den Widerstand im kirchlichen Bereich, der auch größer hätte sein können. Und so ist es gut, wenn wir durch diesen Stolperstein an Bernhard Lichtenberg erinnert werden als ein Vorbild für Treue, Wahrhaftigkeit und Unerschrockenheit. Denn unsere Gesellschaft hat heute zu wenig gute Vorbilder.



Als ich dann am 6. Juni in die Herz-Jesu-Kirche kam, war ich sehr überrascht über die hochkarätige Besetzung dieses „Runden Tisches“: Prof. Dr. Andreas Nachama, Rabbiner und Leiter der Topographie des Terrors, beeindruckte mich durch seine ruhige, gelassene und offene Art. Friederike von Kirchbach, Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

– schlesische Oberlausitz, war ein guter Kontrast in der Männerrunde. Weihbischof Wolfgang Weider, Jahrgang 1932, begeisterte mich, da er in seinem fortgeschrittenen Alter noch so geistig rege ist. Publizist Alexander Kulpok überzeugte durch seine sachkundige Moderation.

So war es für mich wichtig von Prof. Nachama zu hören, dass Bernhard Lichtenberg für ihn ein Mensch war, der unerschrocken für die Juden gebetet hat, sich für Nächstenliebe und Lebensschutz eingesetzt hat. Die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens war Garant für seinen Widerstand. Weihbischof Weider konnte als Zeitzeuge von seiner Kindheit und Jugendzeit berichten, dass er aus einem antinationalsozialistischen Elternhaus stammt und in der Familie im Geheimen der Feindsender BBC gehört wurde. Er machte aber auch darauf aufmerksam, dass der Nationalsozialismus sehr stark mit der Angst der Menschen arbeitete, viel mehr als die Kommunisten, und es gar nicht so leicht für die Menschen war, Widerstand zu leisten. Nicht jedem war der Mut eines Bernhard Lichtenberg gegeben. Und so gab es eben viele Mitläufer und Mittäter neben den eigentlichen Tätern. Andreas Nachama berichtete, dass die meisten Täter zwischen 1900 und 1910 geboren waren – in einem Alter, in dem der Mensch noch leicht verführbar war; aber letzten Endes trägt jeder für seine Entscheidung Verantwortung. Pröpstin von Kirchbach wies auf den Widerstand aus den Reihen der Evangelischen Kirchen hin. Sie erwähnte in diesem Zusammenhang die Denkschrift aus Lobetal gegen Euthanasie. Wie sie weiter ausführte, habe der Nationalsozialismus später versucht, die Euthanasie zu „verschleiern“.



gemütlicher Ausklang nach dem Runden Tisch

Auf die Frage, ob die Religion dem Menschen mehr Werte vermittelt und auch entsprechend handeln lässt, meinte Pröpstin von Kirchbach: nicht unbedingt, auch Menschen ohne Religion handeln nach ethischen Werten. Weihbischof Weider stimmte ihr soweit zu, meinte aber doch, dass gläubige Menschen aus dem Glauben heraus eine größere Motivation entwickeln. Es freute mich, dass unser Weihbischof auch das Theaterstück von Rolf Hochhuth „Der Stellvertreter“ erwähnte und

die kritische Haltung zu Papst Pius XII. richtig stellte. Es werde ihm vorgeworfen, sich nicht genügend für die Juden eingesetzt zu haben. Tatsache aber ist, dass er heimlich Juden im Vatikan versteckte und somit hunderte gerettet hat.

Wichtige Gedanken zum Schluss – Andreas Nachama: Christen und Juden müssen zusammen in die Welt hineinwirken. Wolfgang Weider: Es ist wichtig, für die Würde des Lebens einzutreten. Alexander Kulpok: Wir müssen den Blick nach vorn richten, um aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen.

Dieser „Runde Tisch“ war für mich auch eine gelungene ökumenische Veranstaltung. Am nächsten Tag fand dann mit verschiedenen Ansprachen die Verlegung des Stolpersteins durch Künstler Gunter Demnig statt.

Ragnhild Stock

Stolperstein



Am Freitag, dem 7. Juni 2013, versammelten sich um 17 Uhr interessierte

Gemeindemitglieder vor dem Portal unserer Pfarrkirche Herz Jesu, um der Legung des Stolpersteins zum Gedenken an Dompropst Bernhard Lichtenberg beizuwohnen. Am Anfang richtete Weihbischof Dr. Heinrich ein Grußwort an die Versammlung. Anschließend referierte Prof. Dr. Samerski über das Leben und Wirken

von Bernhard Lichtenberg. Zum Abschluss zitierte Pfr. Dr. Zimmermann einige Gedanken von Anne Frank, Dietrich Bonhoeffer und Bernhard Lichtenberg zum Thema Widerstand gegen Unterdrückung durch die Obrigkeit.

Musikalisch begleitet wurde die Feier mit jiddischen Melodien von der Klezmer-Gruppe „I Felici“. Gegen 18 Uhr war die Feierstunde beendet.

Die eigentliche Steinlegung durch den Künstler Herrn Demnig konnte erst später nach der Abendmesse stattfinden. Der Stein hat seinen



Platz im grauen Mosaikpflaster vor den Stufen zur Kirche bekommen. Man kann zwar nicht über ihn stolpern, aber er fällt durch seinen goldenen Glanz auf. So mancher Kirchenbesucher oder Passant wird aufmerksam und liest die Inschrift -

BERNHARD LICHTENBERG
Jg. 1875
im christlichen Widerstand verhaftet 23.10.1941
„Kanzelmissbrauch“
Zuchthaus Tegel - betreut von der Kirchengemeinde Herz Jesu
auf Transport Dachau – tot 5.11.1943

– und wird hoffentlich zur Besinnlichkeit und zum Nachdenken angeregt.

Bruno Dreher



Plädoyer für den Lebensschutz!

Viel wurde in den letzten Wochen über den sel. Dompropst Bernhard Lichtenberg gesprochen und geschrieben. Einige Zeitungen und Wochenblätter, auch der Blickpunkt Tegel, berichteten über die Stolpersteinverlegung. Vor unserem Hauptportal erinnert dieser goldene Stein nun an den mutigen Widerstandskämpfer. Erinnert er nur an Vergangenes? Im Gegensatz zur Zeit des Nationalsozialismus sind unser Eintreten für Gerechtigkeit und Menschlichkeit sowie unser Widerstand gegen Abtreibung und Euthanasie nicht durch Kerker oder gar Tod bedroht. Allerdings kostet es uns schon Kraft und Courage, gegen den Strom des Zeitgeistes zu schwimmen. Aber welche konkreten Möglichkeiten haben wir überhaupt dazu? Einige Aktionen, Termine und Ideen stelle ich hier vor:

Da gibt es jetzt die Aktion „*Einer-von-uns*“. Viele kirchliche Medien unterstützen inzwischen in guter ökumenischer Zusammenarbeit diese Unterschriftensammlung. Auch unsere Sonntagszeitung hat mehrfach darüber berichtet. Worum geht es bei dieser Europäischen Bürgerinitiative »Einer von uns – gegen Embryonenversuche und Klonen« ? Der Mensch ist ab dem Zeitpunkt der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle ein Mensch. Das hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) am 18. Oktober

2011 erstmals höchstrichterlich festgestellt. Daraus ergeben sich weitreichende Folgen für das gesamte EU-Recht: Seither ist klar, dass seitens der EU das Leben und die Würde jedes menschlichen Embryos vom Zeitpunkt der Befruchtung an geschützt werden muss. Dieser Schutz ist aktuell jedoch nicht gewährleistet. Er muss von uns Bürgern jetzt durchgesetzt werden. Dazu wurde diese Europäische Bürgerinitiative gegründet, die EU-weit 1 Million Unterschriften benötigt. Während einige Länder ihr „Soll“ bereits erfüllt haben, ist Deutschland noch damit beschäftigt, seinen Anteil von den erforderlichen rd. 80.000 Unterschriften zu sammeln. Prominente Unterstützer gibt es inzwischen viele – alles nachzulesen unter: www.1-von-uns.de. Wer diese Möglichkeit nicht hat, darf mich jederzeit gerne ansprechen – und auf Papierlisten seine Unterschrift leisten. Bis 31. Oktober dieses Jahres ist noch Gelegenheit dazu!

Ganz im Sinn des Lebensschutzes steht auch der alljährliche „*Marsch für das Leben*“, der in diesem Jahr am Samstag, dem 21. September stattfindet. (Bitte: Termin schon mal notieren!) Zugegeben: das ist eine etwas größere Herausforderung, als das bloße Unterschreiben auf Listen oder per Computer. Es ist ein aktives ‚Sich-auf-den-Weg‘ machen und ‚ein Zeugnis‘ für die Würde des Menschen. Von Jahr zu Jahr wuchs bisher die Teilnehmerzahl. Erfreulich ist, dass gerade auch immer mehr junge Menschen dafür auf die Straße gehen, in guter ökumenischer Verbundenheit. Durch ihre Teilnahme helfen sie, diesen Trend fortzusetzen. Alle Infos hierzu unter: www.marsch-fuer-das-Leben.de. Übrigens gibt es diese „Märsche für das Leben“ inzwischen in einigen Großstädten. So fand am 12. Mai auch in Rom eine ähnliche Veranstaltung statt. Wie die Sonntagszeitung Nr. 25 berichtete, wurde hier der Marsch von Erzbischof Rino Fisichella angeführt. Papst Franziskus teilte in seiner Grußbotschaft mit, dass er in Abtreibung und Euthanasie Zeichen der menschlichen Versklavung sieht. Weiter sagte er: „ ... ich lade ein, die Aufmerksamkeit aller für das so wichtige Thema der Achtung des menschlichen Lebens vom Augenblick seiner Empfängnis an wach zu halten ...“

Man kann auch Mitglied einer *Lebensschutz-Initiative* werden. Deren Anliegen sind ja nicht nur Aufklärung über die Folgen von Abtreibung, das Eintreten gegen heutige Bestrebungen, Euthanasie am Ende des Lebens ‚salonfähig‘ zu machen, sondern auch die direkte Hilfe für Mütter in Not. Kurz gesagt: Es geht um den Schutz des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Jede Mitgliedschaft – egal, ob und in welcher Höhe eine finanzielle Unterstützung möglich ist – stärkt diese Initiativen. Durch Mitglieder-Rundschreiben werden sie dazu stets weiter informiert.

Ich habe einen Traum: Der Stolperstein vor Herz-Jesu macht uns zu einer Gemeinde, die – ganz im Sinne des mutigen Dompropstes – stets nach Gottes Willen fragt, sich beherzt für Schwache und Benachteiligte einsetzt, die Würde jedes einzelnen Lebens achtet und für alle (auch Andersdenkende) betet. In unserer Mahn- und Gedenkstätte wird mit folgendem Zitat an Bernhard Lichtenberg erinnert:

„*Ich will nichts anderes haben, als was mein Heiland will, drum hält der Strafgefangene bis an das Ende still. Und was der Heiland will, das steht schon lange fest, Apokalypse Zwei, vom 10. Vers der Rest.*“ – Schlägt man diese Stelle in der Bibel nach, so liest man: „*Sei treu bis in den Tod; dann werde ich Dir den Kranz des Lebens geben!*“

„Seliger Bernhard Lichtenberg – sei unser Fürsprecher und hilf uns, Deinem Vorbild zu folgen.“

Edith Buhse

Fronleichnam 2013



Wie jedes Jahr begingen wir das Fronleichnamsfest in einer feierlichen Prozession. Wir blieben auch diesmal nicht an einem einzigen Ort, sondern trugen, sichtbar für alle anderen, den Leib des Herrn würdevoll durch unseren Bezirk und bezogen alle Gottesdienststellen unserer Gemeinde mit ein.



Morgens um 9.00 Uhr versammelte sich unsere Gemeinde in der Herz-Jesu Kirche. Nach Lesung und Evangelium gingen wir über den Medebacher Weg und Alt-Tegel, begleitet von Polizeibeamten Richtung Hafen, um gemeinsam den Gottesdienst auf dem Rundfahrtschiff „Moby Dick“ zu halten. Weit über hundert Personen begleiteten uns auf unserem Weg.

Wir richteten voller Hoffnung immer den Blick gen Himmel, selbstverständlich in Gedanken an unseren Herrn und auch aus etwas eigennützigem Gründen, nämlich um das Wetter im Blick zu haben. Es war bewölkt - aber noch regenfrei. Das feuchte Klima und die Personen sorgten schließlich dafür, dass die Scheiben der Moby Dick beschlugen. Wir hatten zwar schon das Schiff für uns alleine, aber so war es noch um einiges gemütlicher.



Nach dem Gottesdienst legten wir auch schon in Alt-Heiligensee an und wurden vom Bundeswehrblasorchester empfangen. An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an unsere Kirchenmusikerin, die wie immer die musikalische Begleitung bestens organisierte und uns mit Orgel, Piano und Mikrofon zu jeder Zeit und jedem Ort zum Singen animierte. In Alt-Heiligensee wurde auch die zweite Station aufgebaut, der St. Joseph Altar.



Unter leicht einsetzendem Regen setzten wir den Weg in Richtung St. Marien fort, unserer letzten Station für diesen Tag. Gerade rechtzeitig schafften wir es in die Kirche, bevor der starke Regen einsetzte. Ausgestattet mit zwei Weihrauchfässern nebelten unsere Ministranten, die für den Tag zahlreich erschienen sind, die Kirche ein. Wir beendeten mit dem „Tantum Ergo“ die Fronleichnamtsfeier und stärkten uns in den Räumen der Gemeinde bei Grillwurst und Getränken und konnten einen schönen, wenn auch teilweise regnerischen Tag abschließen.

Willy Massel

August 2013

Do 01.08.	Gedenktag des Hl. Alfons Maria von Liguori	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Fr 02.08.	der 17. Woche im Jahreskreis	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 03.08.	der 17. Woche im Jahreskreis - Mariensamstag	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	16.30 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	St. Joseph
	17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph
So 04.08.	18. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	10.45 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	St. Marien
	11.15 Uhr Einschulungsgottesdienst, anschl. Frührschoppen	St. Marien
	18.30 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	Herz Jesu
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: für Satkhira	
Mo 05.08.	der 18. Woche im Jahreskreis	
	09.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 06.08.	FEST DER VERKLÄRUNG DES HERRN	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
Mi 07.08.	Gedenktag des Hl. Ignatius von Loyola	
	09.15 Uhr Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 08.08.	Gedenktag des Hl. Dominikus	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Fr 09.08.	FEST DER HL. THERESIA BENEDICTA VOM KREUZ (Edith Stein)	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 10.08.	FEST DES HL. LAURENTIUS	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	17.00 Uhr Vorabendmesse, anschl. Dämmerchoppen	St. Joseph
So 11.08.	19. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Familienmesse (mit Kita)	Herz Jesu
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: für die katholischen Kindertagesstätten	
Mo 12.08.	der 19. Woche im Jahreskreis	
Di 13.08.	der 19. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph

Mi 14.08.	Gedenktag des Hl. Maximilian Kolbe	
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
	19.00 Uhr Vorabendmesse zum Marienhochfest	St. Marien
Do 15.08.	HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL	
	18.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: für die Seniorenarbeit	
Fr 16.08.	der 19. Woche im Jahreskreis	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 17.08.	der 19. Woche im Jahreskreis - Mariensamstag	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph
So 18.08.	20. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: zur Deckung von Betriebskosten	
Mo 19.08.	der 20. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 20.08.	Gedenktag des Hl. Bernhard von Clairvaux	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
Mi 21.08.	Gedenktag des Hl. Papst Pius X.	
	09.15 Uhr Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 22.08.	Gedenktag Maria Königin	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Fr 23.08.	der 20. Woche im Jahreskreis	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	
Sa 24.08.	FEST DES HL. APOSTELS BARTHOLOMÄUS	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph
So 25.08.	21. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: Für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin	

Mo 26.08.	der 21. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 27.08.	Gedenktag der Hl. Monika	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
Mi 28.08.	Gedenktag des Hl. Augustinus	
	09.15 Uhr Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 29.08.	Gedenktag der Enthauptung des Hl. Johannes des Täufers	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Fr 30.08.	der 21. Woche im Jahreskreis	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 31.08.	der 21. Woche im Jahreskreis	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu

September 2013

	16.30 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	St. Joseph
	17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph
So 01.09.	22. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	10.45 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	St. Marien
	11.15 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Sommerfest	St. Marien
	18.30 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	Herz Jesu
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: für unsere neuen Gotteslob-Bücher	
Mo 02.09.	der 22. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 03.09.	Gedenktag des Hl. Gregor I., d. Gr.	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
Mi 04.09.	der 22. Woche im Jahreskreis	
	09.15 Uhr Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 05.09.	der 22. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Fr 06.09.	der 22. Woche im Jahreskreis	
	10.30 Uhr Wortgottesdienst	Domino World
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 07.09.	der 22. Woche im Jahreskreis - Mariensamstag	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu

	17.00 Uhr	Vorabendmesse, anschl. Dämmerchoppen	St. Joseph
So 08.09.		23. Sonntag im Jahreskreis – Welttag der sozialen Kommunikationsmittel	
	09.45 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
	11.15 Uhr	Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
		Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in Fernsehen, Hörfunk, Presse, Video	
Mo 09.09.		der 23. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 10.09.		der 23. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr	Heilige Messe	St. Joseph
Mi 11.09.		der 23. Woche im Jahreskreis	
	09.15 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr	Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 12.09.		der 23. Woche im Jahreskreis – Mariä Namen	
	09.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
Fr 13.09.		Gedenktag des Hl. Johannes Chrysostomus	
	15.00 Uhr	Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 14.09.		FEST KREUZERHÖHUNG	
	12.30 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	16.00 Uhr	Konzert mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy	Herz-Jesu
	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
So 15.09.		24. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
	11.15 Uhr	Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
		Kollekte: für Heizkosten	
Mo 16.09.		Gedenktag des Hl. Kornelius	
	09.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr	Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 17.09.		Gedenktag der Hl. Hildegard von Bingen	
	09.00 Uhr	Heilige Messe	St. Joseph
	15.00 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenkaffee	St. Agnes
Mi 18.09.		der 24. Woche im Jahreskreis	
	09.15 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr	Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr	Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 19.09.		der 24. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu

Fr 20.09.	Gedenktag des Hl. Andreas Kim Taegon, Hl. Paul Hasang und Gefährten	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 21.09.	FEST DES HL. APOSTELS UND EVANGELISTEN MATTHÄUS	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph
So 22.09.	25. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: Zur Förderung der Caritasarbeit	
Mo 23.09.	Gedenktag des Hl. Pio da Pietrelcina (Pater Pio)	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 24.09.	der 25. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
Mi 25.09.	der 25. Woche im Jahreskreis	
	09.15 Uhr Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 26.09.	der 25. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Fr 27.09.	Gedenktag des Hl. Vinzenz von Paul	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 28.09.	der 25. Woche im Jahreskreis	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph
So 29.09.	26. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Familien-Erntedankmesse (mit Kita)	Herz Jesu
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: für dringende Instandsetzungsmaßnahmen	
Mo 30.09.	Gedenktag des Hl. Hieronymus	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu

Oktober 2013

Di 01.10.	Gedenktag der Hl. Theresia vom Kinde Jesu (Theresia von Lisieux)	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr Rosenkranzandacht	Herz Jesu

Mi 02.10.	Hl. Schutzengel	
	09.15 Uhr Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 03.10.	der 26. Woche im Jahreskreis - Priesterdonnerstag	
	Pfarrwallfahrt	
	18.00 Uhr Rosenkranzandacht	St. Joseph
Fr 04.10.	Gedenktag des Hl. Franz von Assisi	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 05.10.	der 26. Woche im Jahreskreis - Mariensamstag	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
	16.30 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	St. Joseph
	17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph
So 06.10.	27. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	10.45 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	St. Marien
	11.15 Uhr Familiengottesdienst – Erntedankfest, anschl. Frühschoppen	St. Marien
	18.30 Uhr Sakrament der Versöhnung (Hl. Beichte)	Herz Jesu
	19.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte: für die Pfarrseelsorge	
Mo 07.10.	Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	09.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu
Di 08.10.	der 27. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr Rosenkranzandacht	Herz Jesu
Mi 09.10.	Gedenktag des Hl. Gunther von Thüringen	
	09.15 Uhr Rosenkranzgebet	St. Marien
	09.45 Uhr Heilige Messe, anschl. Seniorenfrühstück	St. Marien
	14.30 Uhr Rosenkranzgebet	St. Joseph
	15.00 Uhr Wortgottesdienst, anschl. Seniorencafé	St. Joseph
Do 10.10.	der 27. Woche im Jahreskreis	
	09.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
	18.00 Uhr Rosenkranzandacht	St. Joseph
Fr 11.10.	der 27. Woche im Jahreskreis	
	15.00 Uhr Eucharistische Anbetung (-17.50 Uhr)	Herz Jesu
	18.00 Uhr Heilige Messe	Herz Jesu
Sa 12.10.	der 27. Woche im Jahreskreis - Mariensamstag	
	12.30 Uhr Rosenkranzgebet	Herz Jesu

	17.00 Uhr	Vorabendmesse, anshl. Dämmerchoppen	St. Joseph
So 13.10.		28. Sonntag im Jahreskreis	
	09.45 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
	11.15 Uhr	Heilige Messe	St. Marien
	19.00 Uhr	Heilige Messe	Herz Jesu
	Kollekte:	für unsere Kirchenmusik	

Termine und Veranstaltungen

August 2013

Mo	05.08.	19.30 Uhr	PGR-Sitzung	Herz Jesu
Mo	12.08.	16.30 Uhr	Bastelkreis	St. Marien
Mo	19.08.	18.00 Uhr	Kolpingtreffen: Geb. u. Abschied	St. Joseph
Mo	19.08.	18.00 Uhr	Herbst-Spaziergang mit Einkehr	Herz-Jesu
Fr	23.08.	19.00 Uhr	Schulung: „Prävention von sexualisierter Gewalt“	Herz Jesu
Sa	31.08.	10.00 Uhr	Ministrantentag in Alt-Buchhorst	Fangschleuse

September 2013

Di	03.09.	19.00 Uhr	Tegeler Glaubensgespräch: „Die göttl. Tugenden – Glaube“	Herz Jesu
Mo	09.09.	16.30 Uhr	Bastelkreis	St. Marien
Mo	09.09.	18.00 Uhr	Kolpingtreffen: Romreise v. 75 J.	St. Joseph
Sa	14.09.	16.00 Uhr	Konzert Mendelssohn Bartholdy	Herz Jesu
Mo	16.09.	16.00 Uhr	Herbstbasteln mit Kindern	St. Marien
Mo	23.09.	18.00 Uhr	Kolpingtreffen: II. Vatik. Konzil	St. Joseph
Mo	23.09.	18.00 Uhr	Ein Ausflug in die Geschichte von Heiligensee Referent: „Postmaxe“ Frank-Max-Polzin	Herz Jesu
Fr	27.09.	19.30 Uhr	Prof. Dr. Helmut Hopping , Freiburg „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil. Erneuerung der Kirche aus dem Ursprung“	Herz Jesu

Vorschau:

Di	01.10.	19.00 Uhr	Tegeler Glaubensgespräch: „Die göttl. Tugenden – Hoffnung“	Herz Jesu
Do	03.10.		Gemeindefahrt nach Dresden	

Herzliche Einladung an alle Kinder



zum Einschulungsgottesdienst in St. Marien
am Sonntag, 04.08.2013 um 11.15 Uhr
anschl. Frührschoppen

zur Familienmesse mit Kita in Herz Jesu
am Sonntag, 11.08.2013 um 9.45 Uhr

zum Familiengottesdienst mit großem Sommerfest in St. Marien
am Sonntag, 01.09.2013 um 11.15 Uhr.
Im Pfarrgarten: Spiel und Spaß, grillen, Kaffee, Kuchen,
Tombola und Musik.

zum Herbstbasteln in St. Marien mit Gudula Segieth
am Montag, 16.09.2013 von 16.00 bis 18.00 Uhr,
bitte Kleber, Stifte und Schere mitbringen

zur Erntedank-Familienmesse mit Kita in Herz Jesu
am Sonntag, 29.09.2013 um 9.45 Uhr

zum Erntedank-Familiengottesdienst in St. Marien
am Sonntag, 06.10.2013 um 11.15 Uhr
anschl. Frührschoppen

Herzliche Einladung zum Sommerfest am Sonntag, dem 1. September 2013, in St. Marien

Beginn des Gemeindefestes: 11:15 Uhr mit der Heiligen Messe

- Grillen im Pfarrgarten
- Kaffee und Kuchen
- Tombola
- Blasorchester "HASTETÖNE"

UNSERE PILGERREISE NACH ROM

Im Jahr des Glaubens 2013 begaben wir uns mit 20 – zeitweilig 22 – Mitgliedern der Pfarrei Herz Jesu auf Initiative von Herrn Pfarrer Markus Zimmermann vom 19. bis 25. Juni auf Pilgerreise nach Rom. Ich habe mich sehr gefreut, daran teilnehmen zu können, zumal ich die Stadt bis dahin noch nicht kannte. Wir waren eine gemischte Gruppe, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Alter von 6 bis 73 Jahren.

Bereits längere Zeit zuvor hatte Herr Pfarrer Zimmermann zu einem Vorbereitungsabend eingeladen, welcher Gelegenheit zum Kennenlernen bot und auf dem er uns seine bereits detaillierten Pläne über den Ablauf der Reise vorstellte. Dabei legte er großen Wert darauf, dass wir eigene Vorstellungen und Wünsche äußerten, die er gerne in das Programm mit einbezog.

Ein ruhiger Flug mit air berlin brachte uns in die ewige Stadt, wo wir in einem sehr zentral gelegenen, ehemaligen Universitätskolleg, das heute ein von kirchlichen Mitarbeitern geleitetes Hotel ist, Aufnahme fanden.

Bereits den Ankunftstag nutzten wir, die nähere Umgebung unserer Unterkunft zu erkunden, vor allem die – nur ca. 100 m entfernt gelegene – wunderschöne Piazza Navona mit ihren 3 prachtvollen Brunnen, insbesondere dem Vier-Ströme-Brunnen von Bernini. Es folgten ein Besuch des Pantheons (‘allen Gottheiten’) und der Kirche Santa Maria Sopra Minerva mit der Grabstelle der Heiligen Katherina v. Siena und der Marmorstatue des auferstandenen Christus von Michelangelo.

Am nächsten Tag wurden wir gleich nach dem Frühstück vor dem Lateran und seiner Basilika vom Rektor der Goerres-Gesellschaft in Rom, Herrn Prof. Dr. Stefan Heid, empfangen, der uns nacheinander die Scala Santa (‘Heilige Treppe’), den Palazzo Laterano (bis 1308 der Wohn- und Amtssitz der Päpste), die Sancta Sanctorum (ehemals päpstliche Privatkapelle) und das Baptisterium der Lateranbasilika vorstellte. Schließlich traten wir in die Lateranbasilika San Giovanni ein, in der sich u. a. über dem Hauptaltar Reliquien der Apostel Petrus und Paulus befinden. Nachmittags führte uns ein Spaziergang über die gleichnamige Brücke zur Engelsburg, am Tiber entlang, zum Petersplatz. Nach obligatorischem Absonden und Taschenkontrollen befanden wir uns auf vatikanischem Staatsgebiet.

Und dennoch: Mitten im Vatikan steht man auf deutschem Boden, betritt man, wie wir, den Campo Santo Teutonico (Deutscher Friedhof, mit Priesterkolleg und Sitz der Goerres-Gesellschaft), wo uns bereits Herr Kardinal Paul Josef Cordes zu einem verabredeten Treffen erwartete. Er stammt aus dem Sauerland, wurde vor vielen Jahren in den Vatikan berufen und dort mit vielen verantwortungsvollen Aufgaben betraut, über die er uns berichtete. Am Ende seines Vortrages beantwortete er uns schon in Berlin vorbereitete Fragen zur Situation der Kirche, Themen des Glaubens und der persönlichen Lebensführung. Seine Bereitschaft hierzu hatte er bereits vor der Reise erklärt.



Anschließend suchten einige, da es spät geworden war, das Hotel auf. Andere, zu denen ich gehörte, verschafften sich noch das Erlebnis des Trevi (‘tres via’) Brunnens bei Nacht. Und da, sich dem real existierenden Leben nicht zu verschließen, u. a. das Credo von Kardinal Cordes war, beendeten wir den Tag in einer Cocktailbar. Bei einem Kai-Pi-Rin-Hi Ja!



Am Folgetag gelangten wir, geführt vom Rektor des Campo Santo Teutonico Dr. Hans-Peter Fischer, auf „Schleichwegen“, unter Umgehung endloser Warteschlangen, wie man sich vorstellen kann, und ohne lange Wartezeit in den Petersdom. Hier war es Herr Pfarrer Zimmermann, der uns führte und sich als profunder Kenner der Kunst- und Kulturgeschichte erwies; der Kirchengeschichte sowieso. Die vorzügliche Führung endete in

einem Aufstieg zur Kuppel, mit einem herrlichen Blick über den Vatikan und die Stadt Rom.

Wer einem „heiligen“ Mittagsschlaf abgeneigt war, wie ich nicht, suchte dann noch – unter Führung von Roger Olszok, der uns auch sonst oft mit Zusatzinformationen versorgte – die Kirche Sankt Paul vor den Mauern auf, wo sich das Grab von Paulus befindet und wo gerade unzählige Kardinäle und Bischöfe eine Vesper feierten.

Es würde wohl den Rahmen dieses Heftes sprengen, wollte ich von allen Erlebnissen berichten, die wir gemacht, alles aufzählen, was wir gesehen und besichtigt haben. So soll der Vierte Tag sich in Stichworten erschöpfen: Kolosseum; Chiesa dei Santi Quattro Coronati; San Pietro in Vinculi (Aufbewahrung der Ketten, mit denen Petrus im Kerker gefesselt war; im Seitenschiff das Grabmal für Papst Julius II. mit der weltbekannten, von Michelangelo gestalteten gewaltigen Statue des Moses); Santa Maria Maggiore (hier konnten wir einer Priesterweihe beiwohnen).

Ein für den Abend geplantes Konzert auf dem Petersplatz war zu unserem Bedauern verlegt worden. So begaben wir uns auf einen Stadtbummel, vorbei am Quirinalspalast, dem Amtssitz des Staatspräsidenten, gleich gegenüber dem Obersten Verfassungsgericht Italiens (welch eindrucksvolles Bauwerk ...), der Spanischen Treppe bis schließlich – wieder – zum Trevi-Brunnen. Schade, dass man in ihm nicht segeln kann, durchfuhr es mich. Sonst möchte man wohl ewig bleiben. In der ewigen Stadt.

Der kommende Sonntag sollte für uns alle einen, wenn nicht gar den Höhepunkt der Reise mit sich bringen: Eine Person unserer Pilgergruppe wurde getauft. In Rom! Sie empfing die Taufe, die Firmung und die Erstkommunion und damit die Aufnahme in die Katholische Kirche. In Rom! Dazu waren extra ihre beiden erwachsenen Kinder aus Berlin angereist. Nach Rom!



Die Taufe fand in der Kirche Santa Maria dell` Anima, der Pfarrkirche der deutschen Gemeinde zu Rom, statt und wurde zu einem uns alle bewegenden Ereignis. Wir durften zunächst am dortigen sonntäglichen Gottesdienst teilnehmen, bei dem Herr Pfarrer Zimmermann konzelebrierte und an dessen Beginn wir vom dortigen Pfarrer begrüßt und herzlich willkommen geheißen wurden. Den Taufakt vollzog dann Herr Pfarrer Zimmermann in sehr feierlicher Form und in einer Weise, die dem prächtigen Bauwerk an

Würde nicht nachstand. Als Besonderheit empfand ich, dass wir alle direkt im Altarraum – in zwei Reihen gegenüber – sitzen durften, also sehr nah an den beteiligten Personen. So umrahmten wir das Taufgeschehen und die räumliche Nähe führte zu einer Verdichtung des Erlebens; dazu trugen nicht zuletzt auch unsere Lieder bei.



Nachmittags: Forum Romanum; Palatin; Villa Borghese, vor allem die Galeria der Villa Borghese; eine Rundfahrt mit einer Minibahn durch den Park; Abendessen an der Piazza del Populo. Wir beschlossen den Tag mit einer Einladung der Familie des Täuflings auf der Dachterrasse unseres Hotels.



Da es dabei, wie man sich denken kann, etwas später wurde, passte es nur zu gut, dass wir den nächsten Vormittag geruhsam angehen lassen konnten, mit einem geführten Spaziergang durch die Vatikanischen Gärten. Exotische Pflanzen, erholbarer Schatten zwischen seltenen Bäumen, die zu unserer Überraschung Papageien beherbergten, und schließlich vorbei auch am jetzigen Wohnsitz von Papst Benedikt XVI.

Der Nachmittag war gut ausgefüllt mit dem Besuch der Vatikanischen Museen und der Sixtinischen Kapelle, wobei wiederum Herr Pfarrer Zimmermann sich als exzellenter Experte erwies. Dass der von ihm bereits per Internet gebuchte Eintritt uns lange Wartezeiten ersparte, sei nur am Rande erwähnt.

Ausklingen ließen wir den Tag mit einem Besuch von Trastevere (`trans tiber`), einem Stadtteil, dessen besonderes Flair geprägt ist durch malerische Gassen, romantische kleine Plätze und altherwürdige Sakralbauten, kurz: ein Viertel, das den Charakter des alten Rom verkörpert und bewahrt. Nach der Besichtigung dreier Kirchen aßen wir in stimmungsvoller Atmosphäre zu Abend in einem gemütlichen Restaurant. Den Vorabend-Abschied zelebrierten wir dann wiederum auf der Dachterrasse des Hotels, den feierlich beleuchteten Petersdom immer im Blick.

Auch dem Abreisetag gedachten wir, nichts zu schenken. Noch vor dem frühnachmittäglichen Rückflug machten wir uns auf den Weg zu den etwas außerhalb Roms gelegenen Calixtus Katakomben, die von Papst Johannes XXIII. die erhabensten und bedeutendsten Roms genannt wurden. Auch hier war eine Führung bereits für uns vorbestellt und es sollte ein ganz besonderes Erlebnis auf uns warten.

Die 20 m unter der Erde in das Tuffgestein getriebene Grabanlage, die in späterer Zeit verfolgten Christen als Zufluchtsort diente, erstreckt sich in vier Geschossen über ca. 20 km lange Gänge (bisher erforscht) mit ca. 170.000 Gräbern. In einer eigens hierfür hergerichteten Ehrengrabkammer feierten wir eine Heilige Messe. So fand dann unsere Reise einen auch ihrem Charakter entsprechenden würdigen Abschluss.

Ich möchte mich, auch im Namen der gesamten Pilgergruppe, sehr herzlich bei Herrn Pfarrer Markus Zimmermann bedanken. Er hat die Reise glänzend organisiert und geleitet und war zu jeder Zeit rührend um unser Wohl besorgt; unser geistliches, geistiges und körperlich-seelisches Wohl. Über die bereits genannten Anlässe hinaus suchte er immer wieder Gelegenheit zu kurzen Andachten, gemeinsamem Gesang und Gebeten, wodurch die Bestimmung der Reise unterstrichen wurde.

Seine kenntnisreichen Führungen, die ganz gewiss durch seinen langjährigen Aufenthalt in Rom befördert wurden, habe ich erwähnt. Von unschätzbarem Wert war natürlich, dass er die ital. Sprache fließend beherrscht. Er bot viel Programm, war aber immer bedacht, uns nicht zu überfordern und genügend Freiräume zu lassen; die Kinder immer im Blick. Er wusste auch Wege zu besonders schönen Trattorias, Pizzerias, Osterias, Tavernen, Gelaterias und Cafe`s .

Eines der Bilder, die bleiben, ist ganz gewiss, wie er des Öfteren furchtlos vor uns auf die Fahrbahn eilte und mit erhobener, sanft beschwörender Hand den Straßenverkehr Roms zum Erliegen brachte, um uns das sichere Überqueren der Straße zu ermöglichen. Auch war er sich nicht zu schade, hier und da zu einem in einiger Entfernung gesichteten Restaurant einen Zwischenspurt einzulegen, um das Preis-Leistungs-Verhältnis zu erkunden und eloquent die Bereitstellung einer Tafel für 20 (!) Personen für uns zu „erwirken“.

Dies alles trug dazu bei, dass die Stimmung unter uns Pilgern zu jeder Zeit von Harmonie getragen war und man hatte nicht den Eindruck, dass diese nicht von Herzen kam. Der Wunsch nach mehr kam auf.

Die Zahl der von uns genossenen Gelati muss der Chronist schuldig bleiben. Aber es waren viele. Denn es war sehr heiß während dieser Woche.

Unser Alpha-Glaubenskurs

Was war, was aufbrach und wie es weitergeht ...

Von Februar bis Mai hat regelmäßig am Sonntagabend ein Glaubenskurs in Herz Jesu im Georgssaal stattgefunden. Dieser Kurs, der dem bekannten in der anglikanischen Kirche entworfenen Alpha-Konzept folgte und eine grundlegende und umfassende Einführung in den christlichen Glauben darstellte, wurde der Gemeinde an allen Gottesdienststandorten mehrmals und ausführlich vorgestellt und ans Herz gelegt. Manche werden sich daher fragen: Was ist daraus eigentlich geworden? Hat er „Früchte“ gebracht?



Viele Gäste haben die ersten Abende genutzt, um den Kurs und die anderen Teilnehmer etwas näher kennenzulernen. Am ersten Abend war der Saal richtig voll. Einige sind dann schon früh wieder abgesprungen, einige sind später erst dazugekommen. Mit dem Vorbereitungsteam waren wir dann jeden Abend durchschnittlich 25 Personen. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Teilnehmer beim gemein-

samen Abendessen, bei gemeinsamen Gesprächen nach den Vorträgen oder einfach nur beim Beisammenstehen und Plaudern zueinander fanden.

Wir konnten für einige Vorträge externe Referenten gewinnen, z.B. hielt Pater Adrian Kunert SJ den Vortrag darüber, wie man dem Bösen widersteht, und Werner Ditz aus der evangelischen Apostel-Petrus-Gemeinde, ein sehr erfahrener Alpha-Referent, sprach zu verschiedenen Themen (Heilige Schrift, Heiliger Geist). Höhepunkt war ein gemeinsames Wochenende, das wir im April im Bildungshaus St. Konrad in Schöneiche verbracht haben. Dort haben wir uns intensiv mit dem Heiligen Geist und seiner Bedeutung für unser Leben und unsere



Beziehung mit Gott befasst. Sogar wir alle aus dem Vorbereitungsteam haben festgestellt, dass der Kurs uns viel geschenkt hat. Auch an den Teilnehmern ist der Kurs nicht spurlos vorübergegangen.

Ein Teilnehmer, der bereits für den letzten Pfarrbrief einen Artikel über seine Erfahrungen mit dem Kurs geschrieben hat, ist sogar jeden Sonntagabend aus Steglitz nach Tegel gekommen. Johannes hat sich in dem Kurs entschlossen, sein Leben nun ganz stark auf Gott auszurichten. Zu Pfingsten wurde er von Kardinal Woelki gefirmt und hat bereits kurz danach zu Fronleichnam als Baldachinträger und beim Titularfest engagiert mitgeholfen. Aufgrund der Entfernung seines Wohnortes kann er aber nicht regelmäßig bei uns sein und bleibt daher weiterhin in der Rosenkranzbasilika beheimatet. Eine Teilnehmerin, die der Kirche bereits den Rücken zugewandt hatte, hat sich aufgrund des Kurses entschlossen, wieder in die Kirche zurückzukehren. Eine andere Teilnehmerin hat die ganz fundamentale Entscheidung getroffen, sich erstmalig ganz zu dem Glauben an Christus zu bekennen. Marion Baer wurde während unserer Gemeinde-Pilgerfahrt nach Rom in der Kirche der deutschsprachigen Gemeinde Santa Maria dell'Anima nach der Sonntagsmesse von Pfarrer Zimmermann getauft und gefirmt. Ihre Kinder sind dafür extra nach Rom gekommen.

Zudem sind zwei Kreise entstanden, in denen sich ehemalige Teilnehmer des Kurses nun regelmäßig (14-tägig bzw. monatlich) treffen, um wie im Glaubenskurs Lobpreislieder zu singen, sich mit geistigen Themen zu beschäftigen, darüber auszutauschen und „einfach so“ nett beisammen zu sein.

Ich denke, angesichts dieser Früchte kann man den Kurs als großen Erfolg ansehen. Was bedeutet das jetzt für uns? Auch in unseren Tagen und in unseren Breiten gibt es keinen Grund, als Christ enttäuscht oder gar beschämt und ängstlich den Kopf in den Sand zu stecken. Gott ruft immer und immer gab und gibt es Menschen, die auf seinen Ruf antworten. Es gilt, gerade auch in unserer Zeit hier in unserer Stadt: „Die Ernte ist groß.“ (Mt 9,37). Schon aufgrund Christi Missionsauftrag (Mt 28, 19 f.), an den übrigens gerade der Weltjugendtag in Rio erinnert, darf es uns nicht egal sein, die Frohe Botschaft weiterzusagen. Wenn wir unseren eigenen Glauben ernst nehmen und wir an die Zukunft unserer Gemeinde denken, kann das uns nicht egal sein.

Roger Olszok, stellvertr. PGR-Vorsitzende

Gebetsanliegen des Papstes

August

Wir beten für Eltern und Lehrer: Sie mögen die Jugend zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung führen.

Wir beten für die Kirche in Afrika: Ihre Verkündigung des Evangeliums fördere Frieden und Gerechtigkeit.



September

Wir beten für die Wiederentdeckung der Stille, um auf Gottes Wort und das der Mitmenschen eingehen zu können.

Wir beten für die bedrängten und verfolgten Christen, um Kraft zum Zeugnis für die Liebe Christi.



„Herr, zu wem sollen wir gehen?“

Pilgerfahrt der Pfarrei zum Internationalen Kongress in Köln

Unter diesem biblischen Leitwort stand der Eucharistische Kongress. Auch von unserer Gemeinde hatten sich Pilger auf den Weg gemacht, um die Nähe zu unserem Herrn Jesus Christus bei diesem großen Fest des Glaubens zu suchen und zu finden.

Einige von uns konnten sich schon am Donnerstag auf den Weg machen. Ich reiste mit der Gruppe am Freitag an und wurden mit offenen Armen und tiefer Herzlichkeit von den lieben Schwestern des Deutschen Ordens aufgenommen, die uns liebevoll umsorgten. Bevor es abends dorthin ins Quartier ging, nutzten wir die Zeit, uns auf dieses Fest des Glaubens mit seinem vielseitigen Angebot der ca. 800 Veranstaltungen einzustimmen.



Zunächst ging es zum Neumarkt, wo die verschiedenen Bistümer sich präsentierten. Am Stand unseres Erzbistums wurde das Hedwigsbrot von unserem Erzbischof Woelki verteilt. Es wurde hierfür um Spenden gebeten. Diese kommen hälftig den Opfern der Flutkatastrophe und dem „Kindermittagstisch“ der Caritas zugute. Als

geistliche Einstimmung besuchten wir schließlich die Pontifikalvesper von Bischof Heiner Koch in St. Gereon.

Die Freude auf den nächsten Tag ließ uns schon früh am nächsten Morgen aufwachen, so dass wir noch vor dem Frühstück den Tag mit den Schwestern des Deutschen Ordens in ihrer Kapelle mit der Laudes beginnen konnten. Jeder hatte sich nun für diesen Tag aus den zahlreich angebotenen Katechesen mit anschließender Eucharistiefeier in den verschiedenen Kirchen etwas nach seinem Interesse herausgesucht. Einige entschieden sich für die Katechese mit



Pontifikalamt im byzantinischen Ritus, andere für die mit Pontifikalamt in der außerordentlichen Form des römischen Ritus und wieder andere besuchten die Katechese mit unserem Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki und anschließendem Pontifikalamt in Groß St. Martin. Riesig war die Freude, als sich unser lieber Kardinal Woelki dann auch noch nach der Eucharistiefeier die Zeit nahm, um die Pilger aus dem Erzbistum Berlin zum Mittagessen mit Pilgerteller und Kölsch in ein Lokal einzuladen.



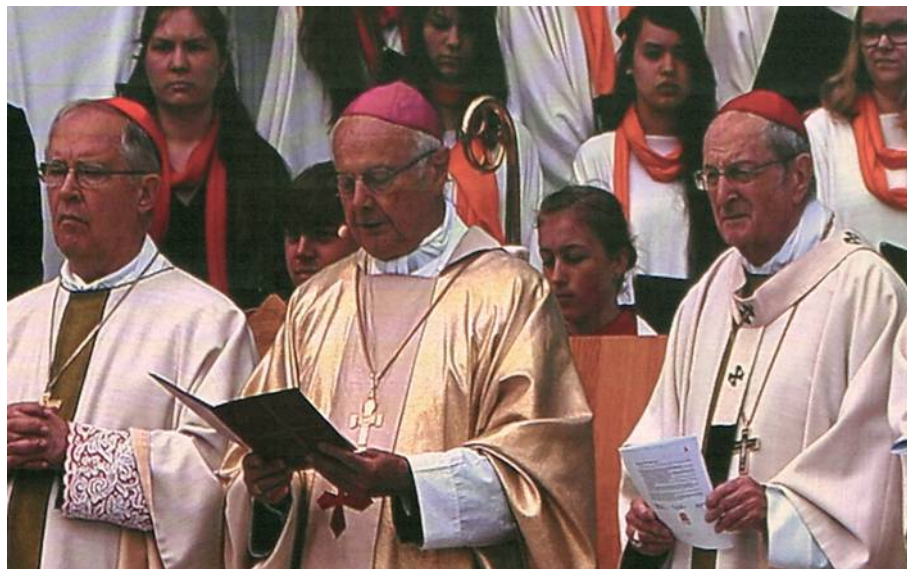
Gestärkt konnte nun das Nachmittagsprogramm beginnen, bei dem es einige zur Eucharistischen

Anbetung in die verschiedenen Kirchen zog, andere genossen und lauschten den Kathedralklänge beim Konzert in der Philharmonie. Wieder andere besuchten eine der geistlichen Führungen oder eine der Vespere. Auch für Kinder gab es eine große Auswahl an Attraktionen, wobei ein



besonderer Höhepunkt das biblische Musical „Paulus – von Gott berufen“ war, welches von den kisi-kids – einer professionellen Kindergesangs- und theatergruppe aus Österreich aufgeführt wurde. Beim Abendlob mit Kindersegen im Kölner Dom konnten dann alle Kinder mit ihren Angehörigen noch am Dreikönigsschrein vorbeiprozessieren.

Zu einer spirituell-meditativen Abendandacht mit Aussetzung des Allerheiligsten, die unser Erzbischof Rainer Maria zelebrierte, fanden sich viele Jugendliche – unter ihnen 1500, die per Schiff ankamen – und Erwachsene am Tanzbrunnen ein. Ein Meer von Kerzenlichtern erleuchtete die Finsternis und erfüllte sie mit ihren Gesängen bis weit in die lauwarne Nacht.



Den feierlichen Höhepunkt und zugleich Abschluss des Eucharistischen Kongresses bildete das Pontifikalamt im Rhein-Energie-Stadion, welches von Erzbischof Zollitsch, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, geleitet wurde. Die leidenschaftliche Predigt von Kardinal Meissner riss uns alle mit. Es sei nicht zu verstehen, dass die Kirchenbänke außerhalb der Eucharistiefiern leer bleiben, wo doch die Tabernakel gefüllt sind. Jeder solle sich doch wenigstens 15 Minuten Zeit in der Woche für die Anbetung des Herrn nehmen. Ja, er hat Recht, es ist wahr! „Herr zu wem sollen wir gehen?“ – Zu DEM der uns in seiner Kirche versammelt.

Ganz besonderer Dank gilt unserem lieben Pfarrer Pater Markus, der sich so wunderbar um die Organisation unserer Pilgerfahrt kümmerte.

Liebe Gemeindemitglieder, schade, dass der Tag nur 24 Stunden hat, und dass das große Fest des Glaubens zu Ende ging. Doch werden wir das Licht, das auch in uns entzündet wurde, in unsere Gemeinde und unseren Alltag hineintragen, damit es auch diejenigen erreicht, die nicht mit nach Köln kommen konnten. Vielleicht lassen sich ja beim nächsten großen Fest des Glaubens – beim Katholikentag in Regensburg vom 28. Mai bis 1. Juni 2014! – mehr Schwestern und Brüder aus unserer Gemeinde auf den Pilgerweg ziehen. Wir würden uns freuen!

Belinda Dolega-Pappé

Titularfest der Pfarrei Herz Jesu

Am Sonntag, dem 16. Juni 2013, fand das Titularfest von Herz Jesu in Tegel statt. Das Fest begann um 10.30 Uhr mit der von Müttern der Kita-Kindern gestalteten Familienmesse, zu der viele Kinder aus ganz Tegel gekommen waren. Nach dem Gottesdienst wurde auf dem Kirchhof zünftig gegrillt. Dazu gab es viele leckere, selbstgemachte, gespendete Salate und Beilagen. Hunderte gegrillte Würste und Steaks fanden bei strahlendem Sonnenschein manch hungrigen Mund und wurden gern verspeist.



Auch mit vielerlei Kuchen war für das leibliche Wohl durch die Spenderinnen und Spender gesorgt. Das Kuchenbüffet ließ aber auf sich warten, denn vor dem Kaffeetrinken fand noch eine Andacht mit Segnung der schönen neuen Sitzecke und seinem Baum („Blutpflaume“) im Kirchhof statt, inklusive Prozession und Segnung des neu gepflanzten Baumes,





welcher den durch den heftigen Sturm gefallenen Vorgänger ersetzt. Nach der Rückkehr der Prozession und dem Ende der Andacht wurde das Kuchenbüffet eröffnet.

Verschiedene Stände begleiteten das Fest, einige für Kinder, andere für Kinder und Erwachsene. Große Beliebtheit erfreute sich das professionelle Bogenschießen, das ein befreundeter Verein unter der Leitung von Claudio Eckert anbot. Jazzmusik erfüllte während der Feierstunden den Pfarrhof und prägte die gute Atmosphäre.

Der Festtag dauerte dann noch bis in die späten Abendstunden an. Es ergab sich wertvolle Gemeinschaft und reicher Austausch zwischen allen Gliedern der drei Gottesdienst-Gemeinschaften St. Marien, St. Joseph und Herz Jesu.

Was für ein gelungener Tag, was für ein schönes Titularfest, was für eine besondere Eintracht des Leibes Christi! Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Fest mit wieder so guter Gemeinschaft!



H. Johannes Frank

KinderGartenSommerfest 2013

Am 15. Juni war es wieder so weit! Eine Woche vor Beginn der Sommerferien öffnete unser Kindergarten die Tore und Türen wieder ganz ganz weit, um mit allen feier- und spielfreudigen großen und kleinen Kindern mit einem schönen Fest den nahenden Abschluss des Kita-Jahres zu feiern.



Alles war vorbereitet von vielen helfenden Händen; Kuchen waren gebacken, Salate gemischt, Spielstände aufgebaut, der Grill angeschmissen, der Kaffee gekocht, der Saal geschmückt, die Sonne schien noch unentschlossen, die Kinder waren abgegeben ... Nun drängten sich alle Mitglieder der großen Kindergarten-Familie in den scheinbar engen Pfarrsaal. Doch auch in diesem Jahr fanden alle Platz und Frau Valentin konnte das Sommerfest stolz eröffnen!

In diesem Jahr wurde in unserem KinderGarten schon viel gearbeitet, das Gartenhäuschen wurde neu gestaltet und umgebaut, der Traktor von Rost befreit und neu lackiert, zwei kleine Beete wurden mit Pflänzchen neu bestückt und zwei große Holzkisten für Sandspielzeug wurden lackiert und neben der Buddelkiste zum Einsatz gebracht ... Ganz in diesem Geiste der Gartenarbeit stand auch das Sommerfest! Die kleinen Knirpse



begannen die Vorführung mit einem Spaziergang der Sonnenkäferfamilie, die so den Anblick des schönen Gartens genossen! Die "schon fast Großen" beider Gruppen halfen nun Rory, der eine große, nein eine sehr große, also eher eine riesengroße Möhre in seinem Garten gezüchtet hatte, dieses Wunderwerk aus der Erde zu ziehen. Alle wurden dazu geholt und schließlich purzelten alle Kinder mit der Möhre in Rorys Armen über die Bühne und zeigten stolz, was man gemeinsam so schaffen kann ... wenn auch alle mit anfassen!

Die Vorschulkinder sangen nun von ihren Träumen irgendwo hinter dem Regenbogen ... von eigenen Pferden, schnellen Lamborghinis, Reitelefanten, Künstlerlaufbahnen, fantastischen Welten, der Erforschung des Sternenhimmels, I-Pads und vielen vielen Dingen, die in ihren Köpfen schon sehr konkret Gestalt angenommen hatten. Sie stellten fest, dass viele kleine Schritte auf dem Weg zu ihren Träumen schon durch ihre Eltern verwirklicht waren und bedankten sich so mit einem selbst gezogenen Pflänzchen und lachenden Gesichtern.

Mit dem Räuber Hotzenplotz zauberten die Eltern traditionell zum Abschluss Lachen, Schrecken, Staunen und auch ein paar Mitleidstränen ... (der arme Räuber sollte doch lieber nicht ins Gefängnis ...) auf die Gesichter ihrer Kinder!

Das letzte Wort oder besser den letzten Ton der Auftaktveranstaltung behielten sich jedoch die Vorschuleltern vor, die sich zu den Tönen von "I like the flowers" sommerlich für die Jahre bedankten, in denen ihre Kinder gehegt und gepflegt und vor allem im letzten Vorschuljahr für die kommenden Aufgaben gewappnet wurden! Mit einer großen Hängematte und einigen anderen Gartenutensilien verwirklichten auch sie einen Teil der KinderGarten-Träume!

Jetzt scheuchte Frau Valentin uns alle endlich an die frische Luft, um im schönen Garten auch weiter feiern und spielen zu können. Hier wurde der Vogelscheuche geholfen, die Raben zu vertreiben, die Blumen wurden von Schnecken und Schädlingen befreit, Kartoffeln wurden ausgegraben, Dosen umgeworfen, in dem neu gestalteten Gartenhäuschen war der Tastsinn und nicht wenig Mut gefordert, um blind verschiedene Gegenstände oder "was es einmal gewesen war ..." zu ertasten. Am Kreativstand wurden Kinder mit Gartenmotiven bemalt und Blumen gebastelt. Und als alle Feiernden gestärkt waren, genug gespielt hatten und auch die Sonne tapfer mit einigen wenig feuchten Schwächen durchgehalten hatte, luden wir alle zum Abschluss-gottesdienst in die Kirche ein!

Deutlicher hätten uns die Kinder nicht zeigen können, wie vielfältig, bunt und lebendig Gottes Garten sein kann. Im Evangelium hörten wir von Gott als guter Hirt, der seine Schafe auf saftige Wiesen führt und sich um jedes seiner Schafe sorgt! Mit lauten Stimmen sangen und erzählten die Kinder von Gottes Schöpfung und wir alle dankten für "so viel schöne Sachen"! Die Vorschulkinder wurden von Pfarrer Zimmermann einzeln gesegnet und so für ihren nächsten großen Schritt in die Schule besonders mit Gottes Kraft gestärkt. Sie verteilten die gebastelten Blumen an die Familien und Gottesdienstbesucher, als Zeichen, dass wir alle Platz in Gottes Garten haben und von ihm gepflegt sind. Zum Ende des sehr wuseligen und lebhaften und für, mit und durch die Kinder lebendigen Gottesdienstes durften wir alle uns nochmals gegenseitig versichern, dass wir in unserer Zuversicht auf Gott alle gesegnet und behütet sind.



Und nun dürfen wir gespannt sein, was das nächste Kita-Jahr uns alles Aufregendes, Spannendes, Lustiges, Wuseliges, Neues und Altes bringt. Eins ist klar, beim nächsten Kindergartensommerfest werden wir sehen was sich entwickelt hat, wie und woran wir alle mit unseren Kindern, den Erziehern und allen Mitarbeitern in unserem Kindergarten gewachsen sein werden und wie wir in 2014 feiern können! Ich freu' mich schon drauf!

Ihre und eure Ulrike Schäfer

Dampferfahrt mit Vorprogramm

Kaum hatten wir die Pforten geöffnet, da kamen die vielen treuen, schon wartenden Anhänger frohgemut hereinspaziert. Die Bowle war schön kalt und wieder eine leckere Erfrischung. Es waren einige neue Gesichter dabei, die sich sofort wohlfühlt haben und gleich ein Plätzchen für's nächste Jahr bestellten. Wir haben mit der Bowle unsere liebe Angelika Schünemann hochleben lassen, denn Sie war trotz ihres Geburtstags gekommen. So können wir uns immer auf einander verlassen. Unsere Bitten um gutes Wetter hat der liebe Gott erfüllt, denn es waren 30 Grad. Darum hat Peter Reinhold einige Schirme herbei gezaubert und dadurch hatten wir alle Schatten!!! Es war wieder ein gelungener Nachmittag. Die sich nun anschließende schöne Dampferfahrt brachte herrlich-angenehme Abkühlung. Wir konnten uns also wieder ganz auf den Segen von Oben verlassen. (Vielen Dank für die Fotos sagen wir Fam. Dr. G. Schewski.)



Bis zum nächsten Jahr – eure Reinholds

Der Antik – Trödel – Markt für die Renovierung unserer Kirche

Wir suchen gut erhaltene Haushaltsgegenstände, Dekosachen,
Spielsachen und Kleinmöbel (Kleinmöbel bitte mit Absprache)

Öffnungszeiten Sept. – Okt. 2013
jeweils sonntags 10.30 bis 14.00 Uhr

September	Oktober
15.09.	13.10.

im St. Bernhard-Raum, Brunowstraße 37
(Eingang über den Hof im Untergeschoss der Caritas)

**Besuchen Sie auch unser Trödel-Café mit Frühschoppen.
Hierzu wird herzlich eingeladen!**

Spenden für den „Antik-Trödel-Markt“ werden bei Fam. Nießing
Tel. 4334037 entgegengenommen.

Hauskreis



Liebe Geschwister in Jesus Christus,

wir, das Ehepaar Antje und Joachim Roßbach, möchten uns Ihnen kurz vorstellen. Antje (Jahrgang 1964) ist evangelisch, Joachim (Jahrgang 1962), katholisch getauft, verstehen uns beide jedoch als Christen. Antje kommt aus dem schönen Schwarzwald und lebt nun seit 24 Jahren in Berlin, Joachim ist aus dem Saarland und wohnt seit 28 Jahren hier. Wir sind seit 20 Jahren verheiratet und leben nun seit fünf Jahren in Heiligensee.

Wir haben Kontakt zu verschiedenen christlichen Gemeinden, so z.B. der Baptistengemeinde in Reinickendorf oder der evangelischen Gemeinde Matthias Claudius in Heiligensee.

Wir laden **jeden Mittwoch** um 19 Uhr bei uns zuhause zum **Hauskreis** ein. Wir lesen zusammen die Bibel, vorzugsweise das Neue Testament, diskutieren darüber, fragen uns gemeinsam, was der Text uns heute zu sagen hat. Wir beten zusammen, essen und trinken, singen, haben Gemeinschaft. Jeder ist willkommen, unabhängig von Taufe, Konfession und Alter. **Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 45 02 49 86.**

Seien Sie nun herzlich eingeladen und begrüßt.

Antje und Joachim Roßbach

Vorankündigung Gemeindefahrt!

Liebe Gemeindemitglieder von Herz-Jesu-Tegel/ St. Joseph/ St. Marien und liebe Gäste,

wie in jedem Jahr am **03. Oktober** möchten wir uns auch 2013 zu einer gemeinsamen Gemeindefahrt auf dem Weg machen.

Es soll diesmal nach **Dresden** gehen!

Nach Ankunft in Dresden führt uns der erste Weg zur, im alten Zentrum gelegenen, Frauenkirche, dem Symbol des Friedens, der Versöhnung und des Wiederaufbaus. Wir nehmen dort an einer Orgelandaucht mit zentraler Kirchenführung teil. Der Eintritt ist frei, doch um eine Spende wird gebeten!

Nahe der Frauenkirche am Neumarkt werden wir zu Mittag essen (Fisch oder Fleisch).

Nach dem Essen wird ein Spaziergang durch die Altstadt angeboten, der an vielen Sehenswürdigkeiten vorbeiführen wird. Es bleibt Zeit zum individuellen Kaffeetrinken und Stadtbummel.

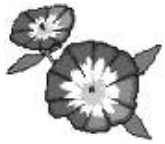
Der Preis bei mindestens 40 Teilnehmern beläuft sich auf 43,50 € (einschl. Mittagessen).

Anmeldelisten liegen ab sofort in unseren Kirchen aus. Teilnehmer, die sich verbindlich eingetragen haben, werden zu gegebener Zeit über weitere Details informiert.

Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldung!

Im Namen des Vorbereitungs-Teams

Helga Weinert



Für unsere Jubilare Wir gratulieren zum Geburtstag



August 2013

01.08.	Schmidt, Maria	90 Jahre	16.08.	Zielinski, Irmgard	80 Jahre
02.08.	Ashauer, Hildegard	75 Jahre	17.08.	Gergla, Dietmar	75 Jahre
03.08.	Rohloff, Eva	84 Jahre	19.08.	Lenz, Klaus-Jürgen	70 Jahre
03.08.	Klemm, Karolina	92 Jahre	23.08.	Görlitz, Dieter	70 Jahre
07.08.	Blaschke, Anneliese	84 Jahre	23.08.	Dr. Krauser, Dieter	70 Jahre
08.08.	Lechner, Josef	83 Jahre	25.08.	Küstner, Peter-Joseph	70 Jahre
09.08.	Brandt, Margarete	90 Jahre	26.08.	Malaquias, Manuel	83 Jahre
09.08.	Weigelt, Reinhold	83 Jahre	26.08.	Garske, Ilona	87 Jahre
10.08.	Hoffmann, Edgar	91 Jahre	27.08.	Wenske, Udo	70 Jahre
11.08.	Langwald, Gerhard	85 Jahre	27.08.	Weinreich, Gerda	91 Jahre
11.08.	Wezyk, Halina	75 Jahre	30.08.	Patzek, Johann	86 Jahre
11.08.	Lehnerer, Margareta	75 Jahre	31.08.	Gebler, Lucia	99 Jahre
11.08.	Ondrusch, Roman	87 Jahre			

September 2013

01.09.	Pflamm, Helga	80 Jahre	13.09.	Wendt, Ursula	82 Jahre
01.09.	Riemer, Johanna	89 Jahre	14.09.	Ewert, Gisela	81 Jahre
03.09.	Neumann, Ruth	88 Jahre	15.09.	Rohloff, Johannes	95 Jahre
05.09.	Seiler, Erika	82 Jahre	16.09.	Sciesinski, Bernd	70 Jahre
06.09.	Schriever, Agnes	85 Jahre	17.09.	Bitter, Rosemarie	82 Jahre
06.09.	Rathmann, Marga	84 Jahre	17.09.	Stahr, Klaus	82 Jahre
07.09.	Hasenmüller, Josef-Hubert	70 Jahre	17.09.	Loska, Erich	81 Jahre
09.09.	Backes, Lieselotte	87 Jahre	18.09.	Schmolke, Wolfgang	83 Jahre
10.09.	Weinert, Helga	75 Jahre	22.09.	Stiller, Rainer	70 Jahre
10.09.	Drazetic, Marija	70 Jahre	23.09.	Assenza, Vincenzo	70 Jahre
11.09.	Zimmermann, Helga	88 Jahre	24.09.	Bücke, Marion	82 Jahre
11.09.	Rogge, Anita	87 Jahre	29.09.	Günther, Gertrud	91 Jahre
12.09.	Reimer, Waltraud	83 Jahre	29.09.	Hufnagel, Johannes	83 Jahre
12.09.	Fiedler, Bernhard-Klaus	82 Jahre	30.09.	Reinke, Gerda	82 Jahre
12.09.	Tietze, Gerhard	87 Jahre	30.09.	Westphal, Margarete	84 Jahre

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres Namens oder den Ihres Angehörigen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden Sie das bitte umgehend dem Pfarrbüro (Tel.: 433 84 00).

Durch das Sakrament der Taufe wurden Kinder Gottes:



Lynette Svoboda	07.07.2013
Fabian Güttsches	14.07.2013
Marie Laurenz	28.07.2013
Clara Scheike	28.07.2013

Taufe mit Firmung und Erstkommunion

Johannes Frank	19.05.2013
Marion Baer	23.06.2013



Im Sakrament der Ehe haben sich mit dem Segen der Kirche das Ja-Wort gegeben:

Franziska Möbius und Sascha Trost	18.05.2013
Daniela Rosenau und Stephan Schulz	31.05.2013
Stephanie Rieske und Alexander Fister	01.06.2013
Regina Ueberschär und Albert Hocheder	05.06.2013
Stephanie Sieg und Stefan Bohm	08.06.2013
Stefanie von Ciriacy-Wantrup und Gordian Scholz	05.07.2013
Susanne Jurisch und René Hunaeus	06.07.2013
Magdalena und Agostino Saling	20.07.2013
Martina Chudasch und Ulf Bergmann	27.07.2013

In die Ewigkeit gingen uns voraus:



Walter Reichert	†08.04.2013
Irena Brych	†27.05.2013
Horst Magiera	†31.05.2013
Cecilie Mayer	†05.06.2013
Siegfried Kowolik	†17.06.2013
Dorotea Rose	†26.06.2013

Herr, gib ihnen die Ewige Ruhe!
Und das Ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Amen.

Bei Nennungen aus früheren Monaten handelt es sich um Nachmeldungen, die uns erst später zur Kenntnis gelangten.

..... I m p r e s s u m

ViSdP Pfarradministrator Dr. Markus Zimmermann
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Berlin-Tegel
Redaktionsteam: E. Buhse, P. Degen, L. Dreher, K. Keuchel, D. Kolski, S. Lehmann,
D. Runde, M. Zimmermann

erreichbar unter: pfarrbrief@herz-jesu-tegel.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. September 2013

Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen, www.gemeindebriefdruckerei.de

Wir freuen uns über jeden Beitrag aus dem Gemeindeleben! Bitte geben Sie Ihre Texte bzw. Fotos möglichst in digitaler Form (USB-Stick, CD, Diskette) im Pfarrbüro ab oder senden Sie sie direkt als eMail. Natürlich stellt auch der normale Papierweg kein Hindernis für eine Veröffentlichung dar.

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, die sich im Übrigen vorbehält, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Den Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage „www.herz-jesu-tegel.de“



Gerald Denner

Familienbetrieb seit 1902
Goldschmiedemeister und Juwelier



Goldschmiedekunst in der 5. Generation

- | | |
|-----------------------|--|
| Goldschmiede | Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen individuelle Schmuckstücke in unserer eigenen Goldschmiedemeisterwerkstatt an. |
| Schmuckservice | Wir reinigen, reparieren und restaurieren Schmuckstücke aller Art. |
| Uhrenwerkstatt | Batterie- und Bandwechsel · Gehäuseaufarbeitung
Band-, Gehäuse- und Werkreinigungen
Reparaturen aller Wand-, Stand- und Tischuhren |
| Perlenservice | Neuknüpfen · Reinigung und Aufarbeitung
Neue Perlenverschlüsse |
| Altgoldankauf | Bringen Sie uns Ihre alten »Goldschätze«.
Wir nehmen Ihr Altgold gern in Zahlung oder zahlen den Goldwert bar aus. |

Brunowstraße 51 · 13507 Berlin-Tegel
Telefon 030 433 50 11 · www.goldschmiede-denner.de



Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu

UNSERE KIRCHEN

- Pfarrkirche Herz Jesu:** Am Brunowplatz, 13507 Berlin (Alt-Tegel)
Kirche St. Joseph: Bonifaziusstraße 16/18, 13509 Berlin (Tegel)
Telefon: 030 / 433 81 70
Kirche St. Marien: Schulzendorfer Straße 74-78, 13503 Berlin (Heiligensee)
Telefon: 030 / 431 14 46
Kapelle St. Agnes: Baummarkersteig 2, 13505 Berlin (Konradshöhe) - Im Haus Conradshöhe

UNSER PFARRBÜRO

- Herz Jesu:** Medebacher Weg 13 (Eingang über den Hof), 13507 Berlin
Telefon: 030 / 433 84 00 ● Telefax: 030 / 434 08 241
E-Mail: gemeinde@herz-jesu-tegel.de ● www.herz-jesu-tegel.de

Ansprechpartner treffen Sie vor Ort wie folgt an:

	Herz Jesu	St. Marien	St. Joseph
Montags	11.00 - 13.00 Uhr	Mittwochs 10.15 - 11.30 Uhr	Dienstags 9.30 - 10.30 Uhr
Dienstags	16.00 - 17.00 Uhr	Sonntags 12.15 - 12.45 Uhr	
Donnerstags	16.00 - 19.00 Uhr		
Freitags	11.00 - 13.00 Uhr		

UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- Pfarradministrator:** **Pfr. Dr. Markus Zimmermann**
Telefon: 030 / 433 84 00
E-Mail: pfarrer@herz-jesu-tegel.de ● E-Mail: mk.zimmermann@web.de
- Pfarrer i. R.:** **Klaus Dimter**
Telefon: 030 / 434 18 93
- Pfarrer i. R.:** **Michael Silvers**
Telefon: 030 / 436 60 407
- Subsidiar:** **Kaplan René Pfeiffer**
E-Mail: mail@renepfeiffer.de
- Kirchenmusik:** **Agnes Katharina Hille**
Telefon: 033056/ 407437 ● E-Mail: kirchenmusik@herz-jesu-tegel.de
- Pfarrgemeinderat:** **Kordula Keuchel** (Vorsitzende)
Telefon: 030 / 431 53 46
- Kirchenvorstand:** **Dieter Breithaupt** (Stellvertretender Vorsitzender)
Telefon: 030 / 433 62 61
- Rendantur:** **Irene Wirz**
Telefon: 0176 / 50 41 47 46 ● E-Mail: rendantur@herz-jesu-tegel.de

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTE

- St. Joseph, Liebfrauenweg 15, 13509 Berlin (Tegel)
Diana Valentin (Leiterin - Ansprechpartnerin für die Platzvergabe)
Telefon: 030 / 433 70 24 ● Telefax: 030 / 436 60 168
E-Mail: kita@herz-jesu-tegel.de

- Konto der Gemeinde:** Pax-Bank ● BLZ 370 60 193 ● Kontonummer: 6000-149-029

Pastoraler Raum Reinickendorf-Süd

Kath. Kirchengemeinden Herz Jesu, St. Bernhard, St. Marien und St. Rita

Berlin, 16. Juni 2013

Anmeldung und Informationen zur Kinderfahrt in den Herbstferien 2013

In den Herbstferien bieten die Gemeinden Herz Jesu, St. Bernhard, St. Marien und St. Rita vom **Montag, 30. September bis Sonntag, 06. Oktober 2013** eine Kinderfahrt nach Łukęcin / Polen (Ostsee) an. Interessierte Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Die Leitung dieser Fahrt übernehmen zusammen mit jugendlichen GruppenleiterInnen Stefanie Wolf, Marius Ortenburger und Dominika Bręczewska.



Während der Freizeit wohnen wir im Haus „Bajka“, in der Nähe



eines Kiefernwaldes, nur 300 m vom Meer entfernt. Zum Haus gehört ein großes Freizeitgelände mit Kinderspielplatz. In der näheren Umgebung befinden sich sehenswerte Ausflugsziele, z. B. die Kathedrale von Kamień Pomorski, der 45 m hohe Leuchtturm in Niechorze u. v. a. m.

Inhaltlich führen wir das Programm der Religiösen Kinderwoche 2013 mit dem Thema: „Wer glaubt, ist nicht allein“ durch.

Die **Teilnahmegebühr** von **150 Euro** (gegebenenfalls ist Ermäßigung bei entsprechendem Nachweis möglich) bitten wir

bei der Anmeldung zu zahlen. Anmeldungen nimmt die Kath. Kirchengemeinde St. Rita, General-Woyna-Straße 56, 13403 Berlin, Telefon (030) 417 49 10-0, Fax (030) 417 49 10 23 entgegen.

Anmeldeschluss ist der **01. September 2013**. Nähere Informationen gehen den TeilnehmerInnen nach der Anmeldung zu.



Anmeldung

Hiermit melde ich meine Tochter / meinen Sohn **zur Kinderfreizeit** vom 30. September bis 06. Oktober 2013 in Łukęcin **verbindlich** an.

Name des Kindes: geboren am:

Anschrift: Telefon:

E-Mailadresse:.....

Berlin, 2013

.....
(Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)



**Der
eucharistische
Kongress war
sehr schön
-
aber auch
ziemlich
anstrengend**





Romfahrt

